

*Eva Herman: „Die Wahrheit und ihr Preis“ (Kopp-Verlag, 281 S., 19,95 Euro)



Ihr neues Buch sorgt seit Wochen für Wirbel

Eva Herman rechnet ab

Knapp 3 Jahre nach ihrem Rauswurf beim NDR hat die bekannte Moderatorin ein Buch* geschrieben, in dem sie mit ihren Kritikern abrechnet – übrigens auch mit BILD. Wir drucken Auszüge. HEUTE: Wie alles begann.



Eva Herman (51) war bis 2006 ARD-„Tageschau“-Sprecherin

Foto: SIMON BEONSTEIN/FOBA PRESS

Fortsetzung von S. 1

Dieses Buch soll alleine der Wahrheit dienen!

★★★

Wahrheit? Woher will Eva Herman denn die Wahrheit wissen? So höre ich meine Kritiker immer wieder. Ich spreche jedoch nicht selbst Erdachtetes, sondern ich beuge mich allein der ewigen Wahrheit, die der Schöpfer in diese Welt senkte:

Das wichtigste Naturgesetz, das Grundgerüst allen Seins auf dieser Erde ist die Liebe!

Für die Wahrheit der Liebe, die alleine Freiheit des Geistes bedeutet, werde ich immer kämpfen.

★★★

Von meinem Lebenstraum, verheiratet zu sein und mindestens drei Kinder zu haben, hatte ich mich in den letzten Jahren Stück für Stück verabschiedet. Zwar hatte ich einige Anläufe unternommen, scheiterte aber immer schon nach kurzer Zeit. Woran? Letztlich an meinem Job, denn dieser war für mich immer das Wichtigste gewesen, und dafür wurde alles andere in die zweite Reihe geschoben.

Nun waren weder ein Ehemann noch Nachwuchs in Sicht. Nicht einmal einen Hund konnte ich mir anschaffen, weil ich ständig mit dem Flugzeug durch die Weltgeschichte godelte.

Und jetzt hatte die biologische Uhr von einem Tag auf den anderen mahnd und hartnäckig zu ticken begonnen. Plötzlich wünschte ich mir nichts sehnlicher, als ein Kind zu bekommen und eine richtige Familie zu gründen.

Weit und breit war kein passender Mann in Sicht, keiner, der mit mir eine Familie hätte gründen wollen. Wer sollte hier denn auch mithalten können? Bei meinem Verdienst und dem gigantischen Erfolg? Und dem offensichtlichen, prallen Selbstbewusstsein? Meine Schwester mochte recht haben: Ich machte den Männern wohl eher Angst, obgleich dies das Letzte war, was ich wirklich wollte (...).

Vielen Kolleginnen meines Alters erging es ebenso. Unser Jahrgang war wohl der erste, der klar zeigte: Hier wächst eine neue Frauengeneration heran. Emanzipiert, erfolgreich, jedoch kinder- und beziehungslos, tief innen häufig frustriert, weil: zu selbstständig, zu kompromisslos, zu egoistisch.

Hätte ich mir als junger, erfolgreicher Superstar, dem jeder Wunsch von den Augen abgelesen wurde, vorstellen können, des Nachts ein schreiendes Baby mehrfach hochzunehmen und zu stillen und es stundenlang herumzutragen und dabei kein Auge zuzutun? Auf keinen Fall! „Später einmal“, lautete meine General-

antwort darauf. Später habe ich noch genügend Zeit dafür.

Als ich wenige Jahre später als sogenannte Spätgebärende schließlich noch die Krönung meines Glücks erfuhr, indem ich Mutter eines gesunden Kindes wurde, stellten die Hormone oder vielleicht auch der liebe Gott mein Leben mit einem Schlag komplett auf den Kopf. Plötzlich fühlte und dachte ich anders, ich wurde zu einem neuen Menschen. Ansehen und Lob waren auf einmal nicht mehr so wichtig, denn die Liebe zu meinem Kind katalysierte mein Herz direkt in den Himmel, wo kleine Engel glockenhell vom Glück des Lebens und der Liebe sangen.

O ja, in diesen heiligen Sphären wollte ich mit meinem Kind sein (...), ich wollte es aus tiefem Herzen lieben dürfen und ihm die beste Mutter der Welt sein. Ich war zum ersten Mal in meinem Leben wirklich glücklich!

Leider interessierte sich mein berufliches Umfeld nur bedingt für diesen emotionalen Höhenflug. Meine plötzliche Verhaltensänderung war für die meisten alles andere als nachvollziehbar, geschweige denn dem Zeitgeist entsprechend.

Je mehr ich versuchte, allem gerecht zu werden, umso drängender klang in mir die Frage: Wie machen das denn eigentlich die anderen Mütter, die arbeiten? Und so wurde ich durch die Geburt meines einzigen Kindes Stück für Stück mit einem neuen, gesellschaftspolitisch hochrelevanten Lebensthema vertraut, das mein Dasein auf eine völlig andere Ebene stellen sollte.

★★★

Warum scheint es kaum einen Menschen zu kümmern, dass unser Land gesellschaftlich inzwischen fast in Trümmern liegt (...)?

Woran liegt es, dass sich kein Politiker mit der internationalen Bindungsforschung zu beschäftigen scheint, um endlich erkennen zu können, dass Gewaltbereitschaft, Kriminalität und Drogenkonsum in unmittelbarem Zusammenhang stehen mit fehlender Mutterbindung und mangelnder Zuwendung und Liebe in der frühen Kindheit?

Und so veröffentlichte ich im April 2006 einen Artikel im Politmagazin „Cicero“, in dem ich unter anderem auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bindungsforschung hinwies. Dieser Bericht brachte mir allerdings derartige Schwierigkeiten, dass mir klar war: Wenn ich weiterhin öffentlich mit derart unliebsamen Themen „provozierte“, könnte ich meinen „Tagesschau“-Job an den Nagel hängen.

Lesen Sie morgen Der Rauswurf beim NDR

BILD-Serie

KILLER-BÜCHEL
GEFASST
Er erstach einen Schüler (19) am Hamburger Jun

Blau K. (16) auf dem Weg zum Verhör. Er wird bei der Polizei als Intensivtäter geführt

*Mini-Klatsch

SWANGEL'S Sorgen um Nadja
Samstag Nadja (28) ist alkoholfrei (BILD befragte)



„No Angels“-Kollegin Lucy (34) ist BILD: „Wir wissen nicht, wann Nadja wieder gesund wird. Natürlich hoffen wir es um sie. Es steht ja demnächst auch ihr Prozess an, was uns alle belastet.“ Die HIV-infizierte Nadja ist wegen schwerer Körperverletzung angeklagt. Sie soll einen

Mann mit dem Aids-Virus angesteckt haben

★★★
VERONA PAATH RTI-Comback

Nach über zwei Jahren Pause steht Verona Paath (42) wieder für die RTL-Doku „Engel im Einsatz“ vor der Kamera. Die Dreharbeiten beginnen Ende Mai. 2008 war Paath RTI-Einsatz nach der Inzidenz ihres Diemats beendet worden.



Die Hollywood Beauty mit Perlen- und Blumenträger im Schlepp